Ltd. KVD Allroggen erläuterte, dass für den örtlichen Träger eine gesetzliche Verpflichtung zur Unterstützung des jobcenters bestehe. Diese Aufgabe werde bereits wahrgenommen, z.B. im Bereich der Sucht – und Schuldnerberatung. Im sensiblen Bereich der psychosozialen Defizite sei ebenfalls eine Zusammenarbeit mit dem jobcenter erforderlich. Er verwies auf den mit Schreiben vom 07.05.2012 übermittelten Konzeptentwurf des jobcenters.

Ltd. KVD Liermann informierte über das auf ein Jahr angelegte Kooperationsprojekt mit dem jobcenter. Besonderes Ziel sei es, sich im Rahmen einer sog. Vorschaltmaßnahme Personen anzunehmen, die einer intensiven psychosozialen Unterstützung bedürfen. Zur Zeit führt das jobcenter Gespräche mit den Trägern, um feststellen zu können, welcher lokale Träger der schwierigen Aufgabe gewachsen ist; schließlich sei bei dem betroffenen Klientel nicht nur eine reine Vermittlungstätigkeit notwendig.

Abg. Deussen-Dopstadt befürwortete das Pilotprojekt und wies insbesondere auf die Teilnahme der Sozialpolitik hin. Abg. Mazur-Flöer unterstrich die große Bedeutung des Projekts und fragte dem Kostenaufwand. Ltd. KVD Liermann teilte mit, dass Haushaltsmittel in Höhe von 200.000,00 € vorhanden seien. Hieraus resultierten 3 Sozialarbeiterstellen mit 60 Plätzen.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich die Abg. Kunert und Abg. Sauer.

Ltd. KVD Allroggen betonte, es dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass der Rhein-Sieg-Kreis wegfallende Bundesmittel auffange. Es sei nunmehr an der Zeit, dass das jobcenter Entscheidungen treffe und kompetente Träger präsentiere. Es sei bedauerlich, dass gute Kräfte bereits abgeworben wurden.

Die Ausschussvorsitzende dankte der Verwaltung für den Vortrag.